

Kalendarium der Kriegsergebnisse.

23. Juli: Der österreichisch-ungarische Gesandte am serbischen Hofe, FML. Baron Giesl, überreicht der serbischen Regierung das Ultimatum, das unter Hinweis auf die Ergebnisse der Untersuchung gegen die Mörder des Erzherzog-Thronfolgers Sühne und Klärung der Beziehungen zur Monarchie fordert.

24. Juli: Rußland erklärt in einem Communiqué, daß es in einem Konflikt zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien nicht indifferent bleiben könne.

25. Juli: Um 3 Uhr nachmittags ordnet die serbische Regierung die Mobilisierung der Armee an. — Fünf Minuten vor 6 Uhr übergibt Ministerpräsident Pasic Freiherrn v. Giesl eine ungenügende Antwortnote. Baron Giesl notifiziert ihm den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und verläßt um 6 Uhr 30 Minuten mit dem Gesandtschaftspersonal Belgrad. — Kaiser Franz Joseph verfügt eine teilweise Mobilisierung und eine teilweise Einberufung des Landsturmes.

26. Juli: Dem serbischen Gesandten in Wien, Herrn Joanicich, werden die Pässe zugestellt.

27. Juli: Bei Temes-Kubin fallen die ersten Schüsse. Serbische Truppen beschießen von Donaudampfern aus unsere Truppen, werden jedoch bald zum Schweigen gebracht. — Das Ministerium des Innern veröffentlicht das Memorandum an die Großmächte, das die schändlichsten Enthüllungen über die serbischen Verschwörerbanden sowie die Ermordung des Thronfolgers und dessen Gemahlin enthält.

28. Juli: Kriegserklärung Oesterreich-Ungarns an Serbien. Unser Allerhöchster Kriegsherr erläßt ein flammendes Manifest an seine Völker. — Kaiser Wilhelm ist von seiner Nordlandsreise zurückgekehrt.

29. Juli: Die Serben wollen die Donaubrücke zwischen Semlin und Belgrad in die Luft sprengen, zerstören aber infolge Behinderung unsererseits nur einen Pfeiler. — Zar Nikolaus bittet den deutschen Kaiser um Vermittlung bei Oesterreich-Ungarn. Kaiser Wilhelm sagt seine Intervention zu.

30. Juli: Seine Majestät kehrt aus Bad Ischl zurück. — Bei Brogor versuchen serbische Banden vergeblich, die Save zu überschreiten. — Unsere Artillerie vernichtet zwei in Ausrüstung begriffene serbische Dampfer.

31. Juli: Verlautbarung der allgemeinen Mobilisierung und Einberufung des Landsturmes in Oesterreich-Ungarn infolge allgemeiner Mobilmachung der russischen Flotte und Armee. — Kaiser Wilhelm ordnet den Zustand der drohenden Kriegsgefahr an. — Deutschland richtet ein Ultimatum an Rußland und eine Anfrage an Frankreich.

1. August: Der deutsche Kaiser ordnet die allgemeine Mobilisierung an. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht sensationelle Mitteilungen über Rußlands Betrug. — Bei Proßken an der russischen Grenze findet ein Patrouillengefecht statt. — Frankreich und die Schweiz ordnen die Mobilmachung an.

2. August: Deutschland erklärt Rußland den Krieg. — Der deutsche Kreuzer „Augsburg“ beschießt den russischen Kriegshafen Libau. — Deutschland besetzt Luxemburg. — Französische Flieger werfen bei Nürnberg Bomben ab. — Frankreich gibt in Berlin eine zweideutige Antwort. — Neutralitätserklärung Italiens für den gegenwärtigen Kriegszustand.

3. August: Die Franzosen überschreiten ohne Kriegserklärung die deutsche Grenze und besetzen den Schluchtpaß im Elsaß sowie die Ortschaften Gottestal, Mähern und Markkirch. — Der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Schoen, verlangt seine Pässe, da der Kriegszustand hergestellt ist. — Deutschland fordert freien Durchzug durch Belgien. — Deutsche Truppen besetzen Kalisch, Czestochau und Bendzin in Russisch-Polen. — Großfürst Nikolai Nikolajewitsch wird zum Oberkommandanten der russischen Armee ernannt. — Das deutsche Auswärtige Amt veröffentlicht zum Kriegsausbruch ein Weißbuch, in welchem die perfide Haltung des Zaren nachgewiesen wird. — Mobilisierung Schwedens.

4. August: England erklärt Deutschland den Krieg. — Deutsche Truppen rücken in Belgien ein. — Verlegung der serbischen Regierung nach Ueskub. — Beginn des Bombardements der Festung Belgrad. — Die Schweiz, Holland und Dänemark erklären sich neutral.